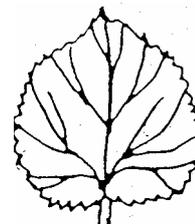


LINDENBLATT



Mitteilungen des SPD-Ortsvereins Bockenheim an der
Weinstraße

1. Jg. / Nr. 2

Dezember 2001



SPD übernimmt wieder Verant- wortung in Bockenheim.

**Günter Sorge –
Erster
Beigeordneter**

Bei der Kommunalwahl 1999 ist die SPD in Bockenheim mit sieben Ratsmitgliedern als stärkste Fraktion im Gemeinderat bestätigt worden. Entsprechend wurde von ihr bei der konstituierenden Sitzung des neuen Gemeinderates Günter Sorge als Erster Beigeordneter vorgeschlagen. Die damalige Koalition aus FWG und CDU besetzte jedoch zunächst sämtliche Beigeordneten aus den eigenen Reihen. Nach dem Rücktritt der CDU-Beigeordneten am 10. August 2001, bzw. des FWG-Beigeordneten am 24. September 2001 erklärte die SPD-Fraktion ihre Bereitschaft wieder verantwortlich Aufgaben in der Gemeinde, so die Organisation des Winzerfestes 2001 durch Günter Sorge, zu übernehmen. Entsprechend beschloss auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 29. Oktober 2001 der SPD-Ortsverein mit 17 gegen 6 Stimmen bei der nächsten Gemeinderatssitzung erneut einen Kandidaten für den Ersten Beigeordneten vorzuschlagen. Mit 20 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen und nur einer Gegenstimme wurde hierfür wieder Günter Sorge vorgeschlagen. Entsprechend kandidierte Günter Sorge am 16. November erneut für dieses Amt und wurde diesmal auch von zehn Gemeinderäten zum Ersten Beigeordneten von Bockenheim bis 2004 gewählt. Für die SPD-Fraktion erklärte anschließend ihr Vorsitzender Christian Deimel, dass damit ein Neuanfang in der Gemeinde gestartet sei. Er gab die Hoffnung zum Ausdruck, dass in Zukunft im Gemeinderat die Arbeit im Vordergrund stehe und nicht durch persönliche Feindseligkeiten und Blockaden behindert werde.

Zur Neuauflage des „Linden- blatts“

Nachfolgend dokumentiert das „Lindenblatt“ einige Auszüge aus Dankesschreiben, die dem Bildungsbeauftragten Michael Christian für die Zusendung des „Lindenblatts“ und des Fragebogens zugegangen sind:

(...) Franz Müntefering hat mich beauftragt, euch ganz herzlich für die Zusendung eures „Lindenblattes“ zu danken. Euere Fragebogenaktion war offensichtlich ein großer Erfolg – wie erfreulich, dass ihr dem Kindergarten eine so beachtliche Summe zur Verfügung stellen konntet. (...)

Andreas Kuhlmann – Referent von SPD-Generalsekretär Franz Müntefering, 9.11.2001
(...) herzlichen Dank für (...) die Übersendung Eures „Lindenblattes“. Euere Aktivitäten sind sehr zu begrüßen und sicher werdet Ihr damit auch einigen Erfolg in Eurer Gemeinde haben. (...)

Mechthild Reith – Referentin von Bundeskanzler Gerhard Schröder, 13.11.2001

(...) Es freut mich außerordentlich zu lesen, welche Aktivitäten ihr innerhalb des Ortsvereins entfaltet. Mit großem Interesse habe ich sowohl die Erstausgabe des „Lindenblattes“ als auch den Bürgerfragebogen zur kommunalpolitischen Situation in Bockenheim gelesen. Zu eurem Engagement kann man euch beglückwünschen.(...)

Kurt Beck – Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, 14.11.2001



**Der SPD-Ortsverein
Bockenheim an der
Weinstraße wünscht
allen Bürgerinnen und
Bürgern fröhliche Weihnachten
und ein friedliches neues Jahr.**



**FRAGEN AN
GUSTAV
HERZOG -
DIREKT
GEWÄHLTER
ABGEORD-
NETER DES
WAHLKREISES
156
FRANKENTHAL**

LINDENBLATT: Gustav, 1998 bist Du erstmals direkt in den Bundestag gewählt worden. 686 (54,1%) Bockenheimerinnen und Bockenheimer haben für Dich gestimmt! Wie sieht Deine persönliche Bilanz seit 1998 aus?

Gustav Herzog: Trotz meiner langjährigen Erfahrung auf kommunalpolitischer Ebene und Mitarbeiter meines Vorgängers Horst Sielaff war der Einzug als Abgeordneter in den Deutschen Bundestag im September 1998 ein Sprung ins kalte Wasser.

Als Mitglied im Verkehrs- und im Agrarausschuss habe ich bewusst zwei Aufgabengebiete gewählt, die meiner Ansicht nach besondere Belange meines Wahlkreises berühren.

Verkehrspolitisch stehen hier vor allem die Reaktivierung des Schienenverkehrs, Ortsumgehungen und Lärmschutzmaßnahmen im Vordergrund. Ich habe maßgebliche Personen, u. a. den Staatssekretär im Verkehrsministerium Henner Wittling, in den Wahlkreis eingeladen, um ihn vor Ort vom Handlungsbedarf zu überzeugen. In den drei Jahre ist es mir gelungen sehr intensive Kontakte zu den maßgeblichen Funktionsträgern der Bahngesellschaften aufbauen, um einige Schienenprojekte – wie z. B. die Zellertalbahn, den Güterverkehr (Dyckerhoff) oder die Verlängerung der S-Bahn Rhein-Neckar über Neustadt hinaus nach Kaiserslautern, voran zu bringen.

Themenschwerpunkt im Agrarausschuss war z. B. die Reform des Weinbaugesetzes, die mich als Berichterstatter besonders gefordert hat und nunmehr weitgehend auf meine Initiative zurückzuführen ist. Es wurden zahlreiche Gespräche mit den Winzern, Genossenschaften und Rechtsexperten zum Weinbaugesetz geführt, um die Interessenlage zu sondieren und ein wirksames Instrumentarium für die Zukunft zu schaffen. Es folgte die Neuordnung des Zuckermarktes – hier erinnere ich an die

Veranstaltung in der Zuckerfabrik in Obrigheim.

LINDENBLATT: Wie siehst Du die bisherige Bilanz der rot-grünen Bundesregierung?

Gustav Herzog: Als die rot-grüne Koalition Ende 1998 an die Regierung kam, waren es vor allem die Negativmeldungen von Schulden und Arbeitslosigkeit in Rekordhöhe, die in der aktuellen Tagespresse den Ton angaben. Das Erbe der Regierung Kohl offenbarte einen Reformstau, der im Ausland schon als „deutsche Krankheit“ bezeichnet wurde. Aus diesem Tief kommend, gelang es wichtige Weichenstellungen für eine positive Gestaltung der Zukunft zu treffen. Politische Entscheidungen der ersten Jahre der Regierungsarbeit von Rot-Grün wie z. B. die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall für Alle, Schlechtwettergeldregelung, die Reform des Betriebsverfassungsgesetzes oder die Rentenreform zeugen von mehr Gerechtigkeit, aber auch Nachhaltigkeit und Zukunftsvorsorge. In der Verbraucherschutzpolitik stellten uns Krisen wie z. B. dem BSE-Desaster und haben hier ebenfalls Weichen für neue Entwicklungen gestellt.

Aber auch der Blick über die bundesdeutschen Grenzen hinaus zeigt, dass die Regierung und SPD-Bundestagsfraktion erfolgreich gearbeitet hat. Zentrale Ziele der Europapolitik wurden erreicht. So konnten beispielsweise unter deutscher Präsidentschaft die finanziellen Voraussetzungen für die Erweiterung der EU geschaffen werden. Auf Initiative der Bundesregierung hat der europäische Rat in Köln den Stabilitätspakt für Südosteuropa und die Ausarbeitung einer Charta der Grundrechte beschlossen. Der Stabilitätspakt erwies sich als wichtiges Instrument der regionalen Krisenprävention und konnte auf die Bundesrepublik Jugoslawien ausgedehnt werden.

LINDENBLATT: Wie sind Deine persönliche Pläne nach der Auflösung des Wahlkreises 158 im Jahr 2002?

Gustav Herzog: Nach der Auflösung des Wahlkreises 156 fällt der Donnersbergkreis und damit auch mein Heimatort Zellertal, in dem ich kommunalpolitisch aktiv bin, in den neu entstehenden Wahlkreis Kaiserslautern-Kusel-Donnersbergkreis. Nachdem ich für meine bisherige Arbeit sowohl im Wahlkreis als auch in Bonn und Berlin sehr viel Anerkennung und Zustimmung erfahren habe, steht mein Entschluss fest – da mein Kollege Dr.

Hansjörg Schäfer nicht mehr kandidieren wird, mich für den neuen Wahlkreis zu bewerben. Ich hoffe, meine Arbeit, die mir Freude macht und sehr am Herzen liegt, aufbauend auf den bislang erworbenen Erfahrungen und Kontakten, weiterhin erfolgreich fortsetzen zu können. Es gibt noch viel zu tun.

(Anmerkung der Redaktion: Das Interview fand am 22. August 2001 statt. Gustav Herzog wurde am 17. November 2001 in der Wahlkreis-Konferenz in Mehlingen von 160 der 164 anwesenden Delegierten zum Direktkandidaten für den neuen Wahlkreis 212 gewählt.)



**SPD nominiert
Birgit Roth als
Direktkandidatin
für den neuen
Wahlkreis 211**

Am 24. Oktober 2001 hat die Wahlkreisdelegiertenversammlung der SPD – darunter aus Bockenheim der Erste Beigeordnete Günter Sorge und der stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende Hartmut Zahler – Birgit Roth aus Speyer mit 94,9% als Direktkandidatin für den neuen Wahlkreis 211, der die Städte Neustadt und Speyer sowie den Landkreis Bad Dürkheim umfasst, zur Bundestagswahl am 22. September 2002 nominiert. Birgit Roth, die sich am 31. August 2001 im Bockenheimer Ortsverein vorgestellt hatte, genießt das volle Vertrauen der Bockenheimer SPD und wird vom Ortsverein aktiv bei ihrem Kampf um die erstmalige Erringung des Direktmandates des Wahlkreises 211 gegen Norbert Schindler von der CDU unterstützt.

Reinhold Niederhöfer wird Erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde

Als Nachfolger von Werner Kretz und damit zum Stellvertreter des Bockenheimer Verbandsbürgermeister Eugen Ackermann wurde am 12. Dezember 2001 vom Verbandsgemeinderat der bisherige Werksleiter der Verbandsgemeinde und SPD-Ortsvereinsvorsitzende von Kleinkarlbach, Reinhold Niederhöfer, gewählt. 20 Verbandsgemeinderäte votierten in geheimer Wahl für Reinhold Niederhöfer, nur 11 für

Roland Werner von der CDU. Die Bockenheimer SPD gratuliert Reinhold Niederhöfer zu seiner Wahl und hofft auf eine Fortsetzung der bisherigen sehr guten Zusammenarbeit.

**Ihre Meinung zählt.....
... wenn es um Bockenheim geht**

Unter diesem Motto hatte der SPD-Ortsverein vom 10. bis 21. September 2001 einen Fragebogen in jeden Bockenheimer Haushalt verteilt. Die anschließende Rückgabe von 220 Fragebögen aus der Bürgerschaft bis zum 7. Oktober 2001 war ein großer Erfolg, erfordert aber auch eine umfangreiche Auswertung durch die verantwortliche Arbeitsgruppe. Erste interessante Ergebnisse präsentierten Ludger Heissler und Klaus Mattern am 4. Dezember 2001 im Ortsverein. Um die Fülle der Informationen aus dem Fragebogen anschaulich an die Dorfgemeinschaft weiterzugeben, wurde deshalb nach einer intensiven Diskussion beschlossen, mindestens eine Extra-Ausgabe des „Lindenblatts“ zu erstellen, die neben einem Foto des genannten Punktes des Fragebogens (Sportplatz usw.), ein Diagramm zur Verdeutlichung der Ergebnisse aus dem Ankreuzverfahren, eine neutrale Wiedergabe der schriftlichen Meinungsmitteilungen und Bewertungen aus der Bevölkerung sowie die Stellungnahmen des SPD-Ortsvereins auf Basis des Wahlprogramms 1999 und der politischen Zielsetzung für 2004 enthalten wird. Die erste Sonderausgabe des „Fragebogen-Lindenblatts“ ist für Januar 2002 vorgesehen.

Übrigens....

Auch nach dem Einsendeschluss für unseren Fragebogen dürfen Sie uns gerne Wünsche, Mitteilungen und Anregungen schriftlich zukommen lassen. Der rote Briefkasten an unserer Schautafel in der General-Kullmer-Straße wird von uns nach wie vor geleert.

Terminvorschau 2002 des SPD-Ortsvereins Bockenheim

25.01.2002 Jahreshauptversammlung
03.08.2002 Lindenfest
07.09.2002 Jahresausflug
22.09.2002 Bundestagswahl – Erststimme:
Birgit Roth / Zweitstimme: Gerhard Schröder
08.12.2002 Weihnachtsfeier



Michael Christian – Bildungsbeauftragter auf schnellen Sohlen

Seit Januar 2001 ist Michael Christian Bildungsbeauftragter des SPD-Ortsvereins. Er ist nicht

nur engagierter Teilnehmer auf Bildungsbeauftragterentreffen und -seminaren, auf Delegierten-sitzungen und Parteitag, sondern dokumentiert auch Parteiveranstaltungen, wie das Pfalztreffen oder Studienreisen nach Berlin und Mainz mit dem Camcorder, um andere für die politische Arbeit zu begeistern. Begonnen hat er damit bereits als Jungsozialist. Da er aber nun den Jusos altersmäßig entwachsen ist, konzentriert er sich ganz auf seine Arbeit im SPD-Ortsverein. Inspirationen hierfür holt sich der ambitioniertere Weinstrassenmarathonläufer beim Lauftraining. Wer über Trainingseinheiten im Laufsport seine Kondition verbessern möchte, kann sich bei ihm melden: Telefon / Fax: 06359/40378 / Mobil 0179/4073718.

Aus der Geschichte „De Sozze-Klingel“ - Vor 65 Jahren starb der erste sozialdemokratische Bürgermeister von Großbockenheim

Karl Klingel wurde am 2. September 1859 in Großbockenheim geboren. Bereits sein Vater war einer der demokratischen Vorkämpfer von 1848/49 und zwei Jahrzehnte liberaler Bürgermeister von Großbockenheim. Sein Sohn Karl schloss sich hingegen nach 1875 der sozialdemokratischen Bewegung an – als Bauer-sohn damals noch ein sehr bemerkenswerter Schritt. Und schon bei der Reichstagswahl 1884 votierten erstmals Bockenheimer für die SPD - dass es in Großbockenheim gleich 23 waren,

ist auch dem Wirken von Karl Klingel zu verdanken. Nach der Aufhebung des Sozialistengesetzes 1890 war Karl Klingel Gründungsmitglied des sozialdemokratischen Ortsvereins in Grünstadt, der auch die Gemeinden der heutigen Verbandsgemeinde und damit Groß- und Kleinbockenheim umfasste. 1920 wurde Karl Klingel mit 4 Genossen in den Großbockenheimer Gemeinderat gewählt; ab 1924 war er dann Bürgermeister seiner Heimatgemeinde. Karl Klingel gehörte seit 1920 auch dem pfälzischen Kreistag (der heutige Bezirkstag) an. 1933 stuften die Nationalsozialisten den 73-jährigen Sozialdemokraten als „gemeingefährlich“ ein und inhaftierten ihn zwei Wochen in Frankenthal. Am 6. April 1936 starb der „Sozze-Klingel“, wie ihn die Bockenheimer nannten. Seine Urne wurde in aller Stille auf dem Großbockenheimer Friedhof beigesetzt. Karl Klingel hat 1927 in der Heimatbeilage der sozialdemokratischen „Pfälzischen Post“ seine Lebenserinnerungen veröffentlicht. Sie sind bei der „Lindenblatt“-Redaktion einsehbar.

SPD ehrt ihre Jubilare bei der Weihnachtsfeier des Ortsvereins

Die traditionelle Weihnachtsfeier des SPD-Ortsvereins Bockenheim bot am 9. Dezember 2001 Anlass, vor über 100 Gästen langjährige Parteimitglieder zu ehren. Dabei wurde Altbürgermeister Erich Mattern für 40-jährige Mitgliedschaft mit der Ehrennadel der Partei und einer von Bundeskanzler Gerhard Schröder unterzeichneten Urkunde geehrt. Bereits seit 30 Jahren halten Verbandsbürgermeister Eugen Ackermann, Helga Nehrbass, Wilhelm Bayer, Karl Happersberger und Klaus Schäfer der SPD die Treue. Ebenfalls eine Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Franz Ackermann und Wilhelm Flickinger. 20 Jahre dabei sind der Erste Beigeordnete Günter Sorge sowie Katharina Martin, Katharina Scholz, Ursula Steingassinger und Rolf Kraft. Eine Urkunde für zehnjährige Mitgliedschaft erhielten Jutta Allen und Ingrid Barth.

IMPRESSUM:

Das LINDENBLATT wird herausgegeben vom SPD-Ortsverein Bockenheim, Schlossweg 6, 67278 Bockenheim. Vorsitzender und V.i.S.d.P.: CHRISTIAN DEIMEL
ANSCHRIFT DER REDAKTION:
LINDENBLATT c/o Dr. Klaus J. Becker, Riedweg 4, 67278 Bockenheim, Telefon: 06359/947070 / Fax: 06359/949898 / E-Mail: Klaus-J.-Becker@t-online.de